

Aktivierung bei der Spitex

von **Tiziana Scibetta**
und **Slavka Tesic**

Wir sind die Mädels von der Spitex und sehen die Aktivierung aus einem anderen Sichtfeld.

Die Aktivierung fängt bei uns, wie auch in der Pflege im Altersheim, am Betrand an. Der Unterschied zu unseren Klienten ist, sie sind noch in ihrer Wohnung oder in ihrem Haus.

Um die vorhandenen Ressourcen zu behalten, motivieren und fördern wir die Klienten mit kleiner Unterstützung, um selbständig zu bleiben. Meist werden un-

sere Klienten nach der Körperpflege motiviert, sich zu bewegen, hierfür geben wir einfache Turnübungen vor oder Hilfestellungen beim Gehtraining. Dies, damit die Muskelkraft länger vorhanden bleibt.

Wir, die Lernenden, haben ab und zu Nachmittagseinsätze, um mit den alleinwohnenden Klienten diese zu gestalten, sei es mit einem Spiel, Gespräche führen, Einkaufen gehen, Putzen und Kochen, all dies gehört zur Alltagsgestaltung. Im strukturierten Tagesablauf ist die Aktivierung durch die Spitex bereits integriert. Ebenfalls ist es ein Ziel, die geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten beizubehalten und zu fördern. Für uns Mitarbeitende der Spitex ist es wichtig, die Bedürfnisse, Gewohnheiten, Tagesstruktur und das soziale Umfeld der Klienten zu kennen und zu respektieren. Es ist das zu Hause der Klienten, und es ist doch ein Eindringen in ihre Privat- und Intimsphäre. Die Aktivitäten des täglichen Lebens sind voneinander abhängig und miteinander vernetzt, das heisst sie beeinflussen sich gegenseitig.

